

zum Jahre 2010

- \* sofortiger Stopp von Produktion und
- \* Verbrauch von FCKWs und Reduktion anderer Treibhausgase
- \* Maßnahmen zum Regenwalderhalt (z.B. Tropenholzverzicht)
- \* Unterstützung der Indianervölker des Amazonasbeckens, der COICA
- \* aktive Öffentlichkeitsarbeit zu Klimabündnis-Themen

Das Klimabündnis versucht also über lokale Umweltschutzmaßnahmen wie Energieeffizienz, Tropenholzverzicht, organisch-biologi-

sche Landwirtschaft, motivierende Öffentlichkeitsarbeit etc. eine neue Lebensqualität gesellschaftsfähig zu machen.

Falls auch Du Dich für Umwelt und Entwicklung interessierst oder sogar bei uns mitarbeiten möchtest:

Österreichischer  
Informationsdienst für  
Entwicklungspolitik-Stmk.  
ÖIE: Jakominiplatz.18/II,  
8010 Graz,  
0316/821137

**Edith Zitz**  
**Christian Salmhofer**

*Solange wir nicht abweichen, vom Weg auf dem wir gehen, kommen wir dort an wo der Weg hinführt !*



## Betrifft: Jahresbericht - Architektur

### Ein Über-Arbeitsbericht

Allen jenen, die den Jahresbericht hinreichend genau gelesen haben, mögen einige merkwürdige Wortspiele im Bericht der FA-KARCH aufgefallen sein. So war dort für einen gewissen Hans Joga Tschom Architekt der Traumberuf schlechthin. Ohne dessen esoterische Absichten schmälern zu wollen, muß hier festgehalten werden, daß der Mann, wie vielleicht schon vermutet, Hans Jörg heißt. Auch fand kaum Arbeit mit Greisinnen sondern vielmehr in Gremien statt, wie Michael Grobbauer un-

ter dem Pseudonym Grobbauer uns zu vermitteln versuchte. Weiters war sicherlich beabsichtigt, brav lernende,



desinteressierte Architekturstudierende als Schlapp-

säcke (evtl. auch Schlappschwänze) zu beschimpfen, anstatt sie mit dem wenig sinnstiftenden Prädikat Schnappsäcke zu versehen. Zum guten Ende sei noch auf einen möglichen Baubeginn verwiesen, der - und jetzt kommt's - von einem Rechtschreibprogramm im Auftrag des Pressereferats zur Bäuerin mutiert wurde.

Da wir vom Pressereferat uns immer bis zum letzten verausgaben, mag in der Hitze des Gefechts hier eine Unachtsamkeit im Umgang mit dem amtsbekanntem Rechtschreibprogramm ei-

ner Textverarbeitung passiert sein. Durch die übergroße Zahl an Mitarbeitern im Pressereferat war es leider nicht möglich, die schuldige Person auszuforschen und fristlos zu kündigen (unsere härteste Strafe!). In diesem Sinne möchten wir uns also offiziell entschuldigen: bei jenen, deren Arbeit auf derart schändliche Weise verunglimpft wurde sowie bei jenen, die das alles lustig gefunden haben und denen wir hiermit den Spaß verderben.

**Michael Schindler**  
Pressereferent